

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

15 (18.1.1952)

Aus der Stadt Etlingen

„Durch Abwesenheit glänzen...“

Ohne diese mehr oder weniger bewußt eingestreute Beimischung, kurz und bündig die „Redensart“ genannt, könnte man sich heute kaum noch eine flüssige Konversation denken.

Haben wir uns einmal Gedanken darüber gemacht, woher die „Redensart“ „Durch Abwesenheit glänzen...“ kommt? — Nein! — So wollen wir einmal heute den Versuch machen.

Im Jahre 1819 erschien die Tragödie „Tiberius“ von dem französischen Dichter Marie Joseph de Chenier (1764—1811). In dieser Tragödie findet sich der Vers: „Brutus et Cassius brillent par leur absence.“

Heimkehrer können sich irren Zu „Todesmeldungen“, die sich nicht bewahrheiten

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes wendet sich in einer Erklärung dagegen, daß zuweilen seine Nachforschungsarbeit nach Ostvertriebenen als unzuverlässig bezeichnet werden sei.

Säuberung des Landes von zerstreut umherliegender Munition

Trotz aller bisherigen Aufrufe liegen im Landesbezirk Baden noch allorts zahlreiche Bomben, Minen, Granaten, Panzerfäuste und sonstige Munition und Waffen aller Art herum.

Wir richten an die Bevölkerung erneut die dringende Bitte, alle bekannten Munitionsfunde oder Lagerstätten von Bombenblindgängern sowie Stellen, an denen Munition vermutlich vergraben oder in Gewässern versenkt wurde, unverzüglich dem Polizeiamt Etlingen zu melden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sich Grundstücksbesitzer und Grundstücksbesitzer wegen fahrlässiger Tötung oder fahrlässiger Körperverletzung strafbar und nach § 323 bzw. 336 BGB schadenersatzpflichtig machen, wenn durch Munition, die sich auf ihrem Grundstück befindet und deren Vorhandensein sie anzuzweigen unterlassen haben, ein Unfall oder ein erheblicher Sachschaden verursacht wird.

Dienstbereitschaft der Etlinger Apotheken Nachtdienst vom 19.—28. 1. Schloß-Apotheke S-ntagsdienst am 20. 1. Schloß-Apotheke

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 20. 1. 1952 Dr. Gaber, Etlingen Friedensstraße 5, Tel. 96.

Religion im Licht der heiligen Naturwissenschaft

Vortrag von Prof. Dr. Fr. Dessauer, Direktor des Physikalischen Instituts Freiburg/Schweiz

Selten war die Aula des Realgymnasiums so gedrängt voll wie zum Vortrag von Prof. Dessauer. Der Leiter der VHS, Fr. Emig, richtete warme Worte der Begrüßung an den Redner; der Abend wurde durch ihn eine besonders festliche Eröffnung des Trimesters und die Verehrung gelte ebenso dem bedeutenden Gelehrten wie dem selten großen Menschen.

Die klar erkennbare Absicht des Redners war, die Beziehungen des Naturforschers zum Göttlichen im Wandel der Jahrhunderte aufzuzeigen und insbesondere der Jugend Wege der Erkenntnis zu weisen. Früher sei es üblich gewesen, in Gefahren und Krankheiten Gott als die letzte und höchste Instanz anzurufen.

Nach diesem nur angedeuteten Querschnitt durch die Entstehungsgeschichte der Naturforschung umriß Prof. Dessauer die Haltung, die der forschende Mensch einnehmen müsse. Sie muß die des demütig Fragenden sein, der die Antworten, die ihm Natur und Schöpfer geben, zu entziffern versucht, um darin die ungeheure Größe des Kosmos zu erkennen.

Aber noch eine höhere Seinschicht gibt es, die rein geistige, die die wichtigste, erhabenste, geläutertste, die den Sinnen fernste sei. Diese Schau in den Geist müsse der Forscher fern vom Lärm des Alltags, abseits von den Leidenschaften und Trieben seines eigenen Ichs vornehmen, damit er die leise Sprache des Geistes vernehme, die eine andere sei als die Sprache des Jenseitigen, der die Forschung zu technischen Errungenschaften umgestaltet.

Bei der Fahrt durch Karlsruhe zu beachten

Die Verkehrsteilnehmer gewöhnen sich überraschend schnell an die neue Heuer-Verkehrsampele

Rund 25000 Verkehrsteilnehmer passieren täglich die belebte Kreuzung am Karlsruher Hauptbahnhof. Hier wird einerseits der Lastwagenverkehr von Durlach her am Stadtkern vorbei über die Kriegsstraße geleitet und die Karlsruhe bringt den Durchgangsverkehr von und nach Etlingen, Rippurr und dem Hauptbahnhof eine kräftigen Verkehrsstrom.

Am Dienstagmorgen hatten sich verschiedene prominente Verkehrsfachleute, unter ihnen Landrat Groß, Polizeipräsident Krauth, Polizeidirektor Heller und Oberinspektor Henberger an der Kreuzung eingefunden; man wartete nicht ohne eine gewisse Spannung auf den ersten „Zeigersprung“ und wie sich das motorisierte, radfahrende und sich zu Fuß bewegendes Publikum darauf einstellen würde.

Der erste war ein großer amerikanischer Lkw, der sich plötzlich vor die neue Situation gestellt sah. Man machte ihm daher keinen Vorwurf, weil er über den mit einer weißen Linie markierten „Korridor“ der Fußgänger gefahren war.

Neue Gedanken über die Astrophysik brachte Galileo Galilei (1564—1642). „Wir müssen von vorne anfangen“, ruft er aus. Sein negativer Gedanke war, daß es ein Irrtum sei, mit einigen Griffen dem Kosmos sein Geheimnis entziffern zu wollen.

Nun baute sich auf der zweiten großen Revolution des Denkens allmählich die heutige Naturwissenschaft auf. Nach dem dynamischen Zeitalter ist sie jetzt bei der Entdeckung der Energie angelangt, bei der Erforschung der Äquivalenz von Stoff und Energie.

Nach diesem nur angedeuteten Querschnitt durch die Entstehungsgeschichte der Naturforschung umriß Prof. Dessauer die Haltung, die der forschende Mensch einnehmen müsse. Sie muß die des demütig Fragenden sein, der die Antworten, die ihm Natur und Schöpfer geben, zu entziffern versucht, um darin die ungeheure Größe des Kosmos zu erkennen.

Aber noch eine höhere Seinschicht gibt es, die rein geistige, die die wichtigste, erhabenste, geläutertste, die den Sinnen fernste sei. Diese Schau in den Geist müsse der Forscher fern vom Lärm des Alltags, abseits von den Leidenschaften und Trieben seines eigenen Ichs vornehmen, damit er die leise Sprache des Geistes vernehme, die eine andere sei als die Sprache des Jenseitigen, der die Forschung zu technischen Errungenschaften umgestaltet.

So ist also Gott nicht weggegangen, wie der junge Mensch fürchtet; die Sprache des Schöpfers war nie lauter als heute. Sache des Lehrers sei es, der Jugend diese Position zu verleihen, damit sie die warme Führung spüre und eine klare Schau habe anstatt starrer eherner Gesetze.

Bei der Fahrt durch Karlsruhe zu beachten

Die Verkehrsteilnehmer gewöhnen sich überraschend schnell an die neue Heuer-Verkehrsampele

vier Scheiben der Heuer-Ampel, die jeweils einen rot und grün unterteilten Ring aufweisen, fließig weiter. Stand er waagrecht — wie die ausgestreckten Arme des Schuips — dann „sah man rot“ und mußte eben halten.

Immerhin wurde eine gewisse Sicherheit eingebaut, die bei anderen Systemen mit einer gelben „neutralen“ Zone gewährt ist: Die roten Segmente sind auf allen vier Seiten größer und so entsteht immer eine kleine Pause, in der eine gerade durchflutende Verkehrsreihe ungehindert abfließen kann.

Ein Problem sind natürlich wieder die Radfahrer, für die besondere Anweisungen für den Fall, daß sie nach links oder rechts abbiegen wollen vor der Kreuzung angebracht sind. Denn leider gibt es nur einen Radfahrweg — und der liegt, wenn man von Westen kommt, noch dazu links.

Was von den Kraftfahrern noch nicht gekannt wird, ist ebenfalls das Abbiegen nach links. Und dabei muß doch nur daran gedacht

werden, daß man sich vor dem Halten so weit wie möglich in die Mitte der Fahrbahn schiebt.

Für den Verkehrspolizisten bedeutet die Ampel einen gewissen Trost: wurden sie doch bei der frühen Dunkelheit öfters angefahren, zumindest aber gebündelt und gar noch übersehen.

Für den auswärtigen Besucher Karlsruhes (und dazu gehören ja viel Etlinger und Albgäubewohner) ist die Kenntnis dieser Verkehrsregelung wichtig und zugleich eine Anregung, auch an allen anderen Kreuzungen und Einbiegungen die bewährten Straßenregeln zu beachten.

Sitzung des Kreisrates

Am Montag, 21. Jan., findet um 8.30 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamtes in Karlsruhe eine Sitzung des Kreisrates statt. Im Anschluß an die Sitzung wird eine Besichtigung des Hauptbetriebs der Milchzentrale Karlsruhe durchgeführt.

Mehr Haltung!

In den Polizeiberichten der letzten Monate ist wiederholt erwähnt worden, daß zwischen jungen Einwohnern einerseits und amerikanischen Soldaten oder deutschen Arbeitsmännern aus der Rheinlandkaserne andererseits Streitigkeiten ausbrachen.

Was ist zu tun, um solche unliebsamen Vorfälle zu vermeiden? Die Gastwirte sorgen beim Aufkommen eines Streits meist dafür, daß die unerwünschten Gäste das Lokal verlassen. Es wurde beobachtet, daß es dann auf der Straße vorwiegend unsere jungen Mitbürger sind, die den Streit fortsetzen oder auf irgendeine Weise provozieren.

Mit dem Fideien Sonntagsbummler zum Wintersport

Zum Wochenende haben sich die Schneeverhältnisse auf den Höhen des Schwarzwaldes wesentlich gebessert. Alle Freunde des Wintersportes haben daher in diesem Winter erstmals Gelegenheit am kommenden Sonntag, 20. Jan., mit dem Fideien Sonntagsbummler in das traditionelle Wintersportgebiet des nördlichen Schwarzwaldes, nach Oberbühlertal und Ottenhöfen zu fahren.

Die Verkehrszeiten des Fideien Sonntagsbummlers sind: Karlsruhe Hbf ab 6.52 Uhr, Rückkunft 19.50 Uhr, Etlingen-West ab 6.59 Uhr, ab 19.43 Uhr; Oberbühlertal ab 8.08 Uhr, ab 18.25 Uhr; Ottenhöfen ab 8.33 Uhr, ab 18 Uhr.

Der Fahrpreis beträgt von Karlsruhe Hbf nach Oberbühlertal 3.20 DM, von Karlsruhe nach Ottenhöfen 4 DM. Auf Anschlußstrecken halber Fahrpreis.

Ab Oberbühlertal und Ottenhöfen sind die Omnibusanschlüsse ins Hohenlohegebiet durch die Bundespost gesichert. Die Omnibusfahrpreise betragen von Oberbühlertal—Hundseck 70 Pf., von Ottenhöfen—Ruhstein 85 Pf.

Sollte nach Veröffentlichung dieser Notiz wider Erwarten durch Tauwetter eine kurzfristige Absage des Entlastungszuges notwendig werden, so gelten die Sonderzugskarten in folgenden Planzügen: Hinfahrt im E 306, Karlsruhe Hbf ab 6.45 Uhr (kein Zuschlag) oder im P 904 Karlsruhe Hbf ab 6.53 Uhr. Rückfahrt mit P 3287, Karlsruhe Hbf ab 19.33 Uhr.

Ferner verkehrt am Sonntag, 20. 1., ab Mannheim ein Triebwagen-Sonderzug zum Wintersport ins Feldberggebiet. Abfahrt in Karlsruhe 6.32 Uhr, Freiburg ab 8.47 Uhr, Seebrugg an 10.23 Uhr. Fahrpreis ab Karlsruhe hin und zurück 13.30 DM. Rückfahrt ab Seebrugg 18.02 Uhr, Freiburg ab 19.30 Uhr. Karlsruhe an 21.39.

Die G3 gratuliert

Frau Margarete Götz, geb. Hertlein, geb. 19. 1. 1865 in Edelfingen, vollendet am 19. Jan. ihr 87. Lebensjahr. Sie ist Rheinstr. 27 wohnhaft.



Bereins-Nachrichten

Kath. Männer-Verein
Am Samstag, 19. Januar 1952, 20 Uhr spricht der Hochw. Herr Prof. Fleck, Karlsruhe, in der Monatsversammlung der kath. Männer im Gasthaus zum Engel.

Die Schulkameraden und Kameradinnen 1886/87
Am Samstag, 19. Jan., 20 Uhr, findet im Gasthaus zum „Grünen Hof“ die Generalversammlung des Vereins für Hundesport statt.

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 15. I.
Auftrieb: Rinder 384, Kälber 361, Hammel und Schafe 46, Schweine 200 Stück.

Rheinwasserstand am 17. I.: Konstanz 282 (-1)
Rheinfelden - (-) Breisach 160 (-22)
Straßburg 255 (-20) Maxau 455 (-11)
Mannheim 353 (-17) Caub 314 (-34)

Wettervorhersage
Am Freitag bei lebhaften Winden rasch wechselnde Bewölkung mit mehrfachen Schneef- oder Graupelschauern, Tagstemperaturen nur noch knapp über null Grad.

Barometerstand: Veränderlich.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +2°

ETTLINGER ZEITUNG
Südd. Heimatzeitung für den Alb- u. Gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. - Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Ein Festtag der Gemeinde Burbach

Eröffnung der neuen Werkhalle Kottling

Burbach. Es hat der Gemeindeverwaltung sicher manche Mühe und Arbeit gekostet, das Fest, das von so vielen Eventualitäten abhing, noch termingerecht unter Dach und Fach zu bringen. Daß aber dennoch die Veranstaltung zu einem bleibenden Erlebnis und zu einem vollen Erfolg wurde, spricht sehr für die Umsicht der Planer.

Schon die Art, wie man aus einer nüchternen Werkhalle, einen gemütlichen Festraum zu machen verstanden hatte, verfehlt bei dem eintretenden Besucher ihre Wirkung nicht. An schmucken, weißgedeckten Tischen war für 400 Sitzplätze gesorgt worden.

berichtete der Redner, unter welchen Schwierigkeiten das halbfertige Haus für diesen Zweck in den nicht gerade rosigen Jahren nach dem Krieg hergerichtet wurde, wo dann Betriebsinhaber Kottling aus bescheidenen Anfängen heraus seine Firma zu der Höhe führte, wie sie heute dasteht.

die Grüße und Glückwünsche des Landrates. Er unterstrich die soziale Bedeutung die dem Unternehmen für Burbach und dessen Nachbarorte zukomme. Er bedauerte es, daß durch Überbauung großer Teile des Neureuter Übungsgeländes durch höhere Macht die Siedlungsmöglichkeiten an jenem Ort nahezu ausgeschöpft seien.

Zwischendurch zeigte eine Turnergruppe aus Bruchhausen beachtliche Leistungen am Pferd sowie im Bodenturnen. Die Turner, denen auch die schon über unsere Heimat hinaus bekanntgewordenen Gebrüder Bohnenstengel angehörten, ernteten für ihre Übungen reichen Beifall.

Ettligenweiler. Am Samstag, 19. Jan., 20 Uhr, findet im „Adlersaal“ die Generalversammlung des Gesangsvereins „Frohinn“ statt.

Pfaffenrot. Der Tod raubte dem Dorf unverhofft einen schlichten und feißigen, getreuen Mann und guten Kameraden, Albert Weber, im viel zu frühen Alter von 47 Jahren.

STATT KARTEN
Für die liebevolle, überaus große Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers
Albert Weber
Postschaffner

OBEL EHRFELD
Rondellplatz
KARLSRUHE
Seinen Vorteil nicht mißachtet wer das M im Ring betrachtet!

Vegetabilisches Augenwasser
von Holopoth Schaefer bei Ermattung, Ueberanstrengung, verschwommen Sehbild, Drücken, Zwickern u. Tränen der Augen, das pflanzliche, langjährig bewährte Stärkungsmittel.

Nicotin® altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65, in all. Apotheken

CAPITOL
Freitag 20.00, Sa. 22.00, So. 15.00
»Kitty und die Weltkonferenz«
Ein Lustspiel mit Paul Hörbiger, Hannelore Schroth, Max Gülstorf

ULI
Freitag - Montag »Der Theodor im Fußballtor«
Ein Lustspiel mit Theo Lingen, Hans Moser, Lucie Englisch, Beppo Brehm.

schmerzfreie
kritische Tage
durch
DETRIN
KALTE KREBLEN STABLETTEN - 100 20 TABLETTEN/100

Gefichtsausschlag
Seit 40 Jahren bewährt
Bedenia-Drogerie Knd. Chemnitz

VERSCHIEDENES
Kopfschuppen
Kopfsucken
Haarausfall
besiegt überraschend die Ottve-Methode. Nur erhältlich: Friseurgeschäft Georg Jäger, Ettligen, Rheinstraße 26.

ZUMIETEN GESUCHT
Amerikaner sucht für seine Braut möbliertes Zimmer zum 1. 2. 1952.
Angeb. unter 154 an die EZ.

Damast-Bezüge
gestr. 130/180 15.50, 13.50
Damast-Reste
Wollene Bettücher 150/220 11.90
Frotte-Handtücher 50/95 2.95
E. WEBER
ETTLINGEN - LEOPOLDSTRASSE 44

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu
3. Sonntag im Monat Januar (30. Jan.)
Samstag nachmittag von 1/3 bis 5 Uhr Beichtgelegenheit für die Schulkinder zur Vorbereitung der Generalkommunion.

BEKANNTMACHUNGEN
Schädlingsbekämpfung im Obstbau
Auf die Bekanntmachung der Landesbezirksdirektion für Landwirtschaft und Ernährung (Pflanzenschutzamt) vom 21. 12. 1951, die an der Rathausafel angeschlagen ist, wird aufmerksam gemacht.

Unansehnliche Fussböden verschwinden
LINOLEUM
FARBEN-HAUG, Leopoldstr. 8
Als Spezialisten für die Fußbodenbehandlung beraten wir Sie gerne

PFANNKUCH
Erdnuß-Vollmilch
Tafel 55 Pfg.
mittellinsen .60
Haushaltmischg. 1.15
Wermtwein 1.20
Margarine .92
Kokosfett 1.28
Schweinefett 1.90
Kernseife 3 .72

VON SONNTAG, 20. JANUAR 1952

BIS SAMSTAG, 26. JANUAR 1952

Unser Rundfunk

Sonntag, den 20. Januar 1952
7.00 Andacht der Baptisten
8.45 Evangel. Morgenfeier
9.15 Geistliche Musik

Montag, den 21. Januar 1952
7.00 Kathol. Andacht
8.15 Melodien am Morgen
9.15 Unterhaltungsmusik

Dienstag, den 22. Januar 1952
7.00 Kathol. Andacht
8.15 Melodien am Morgen
9.15 Unterhaltungsmusik

Sonntag, den 20. Januar 1952
9.10 Froher Sonntagmorgen
10.15 Sonntag ohne Sorgen
11.00 Kammerorch.-Konzert

Montag, den 21. Januar 1952
13.00 Das Ständchen n. Tisch
13.30 NWDR-Orchester
15.30 Kunsterbunt

Dienstag, den 22. Januar 1952
15.00 Olle Kamellen - Neue Schlager
15.50 Haha Bund spielt
16.00 Orchesterkonzert

Sonntag, den 20. Januar 1952
8.30 Evangelische Morgenfeier
9.15 Katholische Morgenfeier
9.45 Klavier- und Kammermusik

Montag, den 21. Januar 1952
6.30 Evangelische Morgenandacht
7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo

Dienstag, den 22. Januar 1952
6.30 Katholische Morgenandacht
7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo

SUDEDEUTSCHER RUNDFUNK
Radio Stuttgart 529 m - 575 kHz
Gleichbleibende Sendungen
Nachr. 5.20 (W), 5.55 (W), 6.35 (W), 7.55, 9.00 (W), 12.45, 15.30 (W), 19.30, 22.00, 0.00

Mittwoch, den 23. Januar 1952
7.00 Kathol. Andacht
8.15 Melodien am Morgen
9.15 Unterhaltungsmusik

VON ANDEREN SENDERN
Bayerischer Rundfunk (BR) = 312,00 m, KW = 48,70 m
Hessischer Rundfunk (HR) = 208,47 m, KW = 49,00 m
Nordwestd. Rundfunk (NW) = 309,00 m, KW = 41,18 m

Mittwoch, den 23. Januar 1952
12.00 Opernkonzert
13.00 Mendelssohn bei Lehar
13.15 Melodien v. Steinmetz

SUDWESTFUNK
Baden-Baden und Freiburg - 363 m
Rheinsender 293 m - Reutlingen 195 m
Gleichbleibende Sendungen
Sendebeginn: 6.00 (W), 7.00 (So)
Nachr.: 6.00 (W), 7.00, 8.00, 9.30 (W), 12.45, 17.30 (W), 22.00, 0.00

Mittwoch, den 23. Januar 1952
6.30 Evangelische Morgenandacht
7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo

Donnerstag, den 24. Januar 1952
7.00 Kathol. Andacht
8.15 Melodien am Morgen
9.15 Unterhaltungsmusik

Freitag, den 25. Januar 1952
7.00 Kathol. Andacht
8.15 Melodien am Morgen
9.15 Unterhaltungsmusik

Samstag, den 26. Januar 1952
7.00 Kathol. Andacht
8.15 Melodien am Morgen
9.15 Unterhaltungsmusik

Donnerstag, den 24. Januar 1952
12.00 Ständchen nach Tisch
14.35 Quer durch Franken
15.30 Goethe-Lieder

Freitag, den 25. Januar 1952
12.00 Fränk. Landesorch.
13.00 Musikalisches Dessert
13.30 Musik am Mittag

Samstag, den 26. Januar 1952
12.00 Grüße aus Hamburg
13.00 Ein ins andere
13.30 Nürnberg: Alerlei

Donnerstag, den 24. Januar 1952
8.30 Katholische Morgenandacht
7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo

Freitag, den 25. Januar 1952
6.30 Evangelische Morgenandacht
7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo

Samstag, den 26. Januar 1952
6.30 Katholische Morgenandacht
7.30 Musik am Morgen
8.40 Musikalisches Intermezzo

"SIEG ÜBER DAS DUNKEL"

Ein prägelagerter Film, der das Dasein von Kriegsblinden zum Thema hat

Der Südwestfunk bringt am 25. Januar um 20 Uhr Ausschnitte aus dem amerikanischen Film „Sieg über das Dunkel“.

Nach dem Roman „Lights Out“ von Baynard Hendrick gedreht, erreichte der Film „Sieg über das Dunkel“ bereits auf den Berliner Filmfestspielen 1951 Aufsehen und erlebte im September des gleichen Jahres seine Welturaufführung in den USA.

Ein Kriegsblinder, zu ewiger Nacht verurteilt, lernt ein neues Leben zu leben. Nichts bleibt ihm erspart, keine Enttäuschung, keine Verzweiflung - alles kostet er durch, selbst den Verlust von Freundschaft und Liebe.

„Bright Victory“ wurde in der berühmten Kriegsblindenschule von Valley Forge in Amerika gedreht. Arthur Kennedy, der Darsteller des kriegsblinden Larry Nevins, verbrachte Wochen über Wochen unter den Erblindeten. Er trug eine Brille über den Augen und lernte - sich zu orientieren, lernte mit Hilfe der tastenden Stocke zu gehen, lernte seine Umgebung mit dem Tastsinn, mit den Ohren zu erfassen.

Sport als Motiv bildender Kunst

NOK plant Gemäldeausstellung

Zum Programm der Olympischen Spiele gehören auch Kunstwettbewerbe. Wohl hat man bei den Olympischen Spielen 1952 aus zeitbedingten Gründen davon abgesehen, einen Kunstwettbewerb auszuschreiben.

Mit den Vorbereitungen wurde bereits begonnen. In den letzten Jahren sind in Deutschland zahlreiche künstlerisch ausgeschmückte Bauten für Zwecke der Leibesübungen entstanden.

Der Nordwestdeutsche Rundfunk hat der Universität Helsinki (Deutsches Institut) ein Magnetofongerät übergeben.

Oslo im Süddeutschen Rundfunk

Der Südd. Rundfunk wird anlässlich der Olympischen Winterspiele vom 15. bis zum 24. Februar in Oslo folgende Sendungen in seinem Programm bringen:

Übertragung der Eröffnungsfeier aus dem Biidletstadion; 19-19.30 Uhr; Reportagen; 22.45-23 Uhr; Reportagen. Vom Samstag, 16. Februar, bis Sonntag, 24. Februar, täglich 12.45-13.00 Uhr, 19-19.30 Uhr und 22.45-23 Uhr; Reportagen. Die Sendezeiten im zweiten Programm sind täglich 19-19.30 Uhr und 22.45-23 Uhr.

Pionier des deutschen Rundfunks. Der Senior der deutschen Rundfunkpioniere, Ministerialrat a. D. Heinrich Giesecke, begeht am 20. Januar seinen 80. Geburtstag. Giesecke, der heute in Weimar lebt, hat sich als nächster Mitarbeiter von Staatssekretär Dr. Bredow in der Reichsrundfunk-Gesellschaft und als Vizepräsident des Welt-Rundfunkvereins vor allem um den Aufbau der Auslandsbeziehungen des deutschen Rundfunks verdient gemacht.

Aussprache SWF - Radiozeitungsbesprechungen. Der Intendant des Südw. Rundfunks, Prof. Bischoff, hat die Mitglieder der Fachgruppe Rundfunk-Programmzeitschriften im Verband Deutscher Zeitungsverleger zu einer gemeinsamen Aussprache am 11. Januar nach Baden-Baden eingeladen.